



**Protokoll über die 3410 Sippung  
des h.R. Ulma am 25. Hornung a.U. 167 (profan 2026)**

**Ort: Spatenburg Hirthstraße 3, Erdgeschoß, 89231 Neu-Ulm**

**Thema: Kunst**

**Beginn: 20.00 Glock, Ende: 23.00 Glock**



**Allgemeine Förmlichkeiten**

**Herrlichkeiten:**

Fungierender Oberschlaraffe	OÄ	OK	entschuldigt	
Ritter Ihnewitz	Ritter Castor	Ritter Bella Ton	Ritter Castor	

**Anwesende Sassen:**

Ulma	Ritter	Junker	Knappe	
	18	1	1	

Einritte	Ritter	Ulmer Spatz	Ehrenritter	
6	1	1	4	
			Einritte	Reych
Ritter	Ewidur	Ehrenritter	162	255
Ritter	Hei-de-nei	Ehrenritter	Unbekannt	305
Ritter	Clavino	Ehrenritter	205	255
Ritter	Weißbinder	Ehrenritter	102	386
Ritter	Bioni-kuss	Ulmer Spatz	58	386
Ritter	Sempronio	-	5	281

**Tribute**

Ahnen	Altahnen	Schwundahnen	Mammon	Allfälliges
400	2	3	43,12 Euro	0

**Reychsäckel**

RNobel	RMark	Uhudeut	Reychsheller	Profan
14	1	12	0	43,12

## Atzung

Menü	Beilage			Mammon
Kartoffelsuppe	Mit Gemüse	Würstchen	Bauernbrot	6,50 Euro



Bewertung: 2 Sterne – ausgezeichnet. Nachschläge sind Zeugnis der Bewertung.

## Styxsassen

Junker	Benny	der stets Hilfsbereite	Styx	
Knappe	401	Wolfgang	Hospez	Atzung
Ritter	Koi Zeyt		Junkermeister	

## Ceremoniale - Teil 1

Die fungierende Herrlichkeit, Ritter **Ihnewitz** der Nichtschwimmer eröffnet nach Erhalt des AHA's durch Truchsäss Ritter **Leyonhart** vom Winzer-Castle mit selbst ausgeführten Tamtamschlag wegen Abwesenheit des Marschalls Ritter Hasta la Vista die Kunstsippung des allzeitfröhlichen und höchstmusikalischen Reyches Ulma. Bevor er den Thron besteigt, bedankt er sich beim Truchsäss für die tiefgründigen einführenden Worte zu den Erwartungen der Sassen zur Sippung über das Thema Kunst in der 340 Sippung des Reyches 64 im Uhuversum. Der Einritt der Herrlichkeiten erfolgt durch Aufruf des Cerimonienmeisters **Vondralb** der schwabhaftige Albtraum. Die Sassen erheben sich dazu und bekleiden sich. Unter lauten ermunternden gegenseitigen Zurufen und gestiken Zuwendungen erfolgt der Gang der Herrlichkeiten vor den Thron, wo der Truchsäss sehnsüchtig und ehrerbietend wartet, um die Abzeichen der Würde im schwäbisch-englischen Slang an den fungierenden Oberschlaraffen zu übergeben, ohne zu vergessen, den Thron an seine künstlerischen Funktionen der Amtsführung zu erinnern.

Nach der Besteigung des Thrones bittet der fungierende Oberschlaraffe das Abendlied anzustimmen, wozu er den noch nicht eingerittenen Ehrenritter **Clavino** um die Begleitung mit dem Clavisimbel bittet, dass dieser sogleich und mit Freude erfüllt. Die zu erwartende positive Sanktion der Sassen und der Herrlichkeit nimmt er mit Freude entgegen.

Hiernach erfolgt der feierliche Einritt der Sassen auswärtiger Reyche unter Nennung des Names und der Würde unter Beachtung der Vorschriften des Ceremonials. Jeweils einzeln unter lautem Säbelklirren in der Schwertergasse treten die Ritter vor den Thron, zuvor verneigend vor dem Uhu und der Herrlichkeit. Bevor jedoch der Einritt erfolgt, wendet sich der Cerimonienmeister von der Rostra, ausgestattet mit den Zeichen seiner Würde, an die auswärtigen Ritter, die Sassen des Reyches und den Thron mit wegweisenden Worten. Er ruft sie in reimenden Worten auf, der Kunst freudig zu dienen und sie zu huldigen.

Schlaraffen hört  
nur mit Geist laßt sich die  
Kunst erhalten,  
ein Markenzeichen der  
Schlaraffen  
Moderne Kunst ist oft  
daneben,  
doch auch damit kann  
Schlaraffen lesen.

So bringen sich die  
Künstler ein,  
und 5 darf auch mal  
Grade sein,  
Musikalisch, Hebräisch,  
Lyrisch oder mit Humor,  
gar mächtig ist der  
Varianten - Chor

Dazu reiten beste  
Freunde ein,  
um Kunstbegriffen  
dabei zu sein.  
Ihr seid uns auf's herz-  
lichste willkommen,  
daß ihr den Austritt  
ausgenommen  
um unere Sippung  
zu beleben.

und das Niveau auf's  
höchste anzubeden.  
Mit einem Trollinger hab  
ich den Ehe gefickt,  
von der Junker radel  
zur Verfügung gestellt.  
Ist das nicht ein trefflich  
Omen, Euer Eintritt  
soll sich schließlich  
lehnen & Lärn

Rt Sythalin (Mundschenk)

Der Mundschenk Ritter **Sythalin** serviert in bewundernswerten launischen Worten die Eingeritten einen zuvor vom Reychsdegustator Ritter **Schlemmerle** geprüften Drollinger, dessen Ergebnis in wohlgesetzten Worten den Sassen vorgetragen wird. Der Fungierende labt den Sassen zu. Die Gäste genießen die rote Lethe. Niemand wird übel, dank der geprüften Lethe.

Die Einreiter übergeben alsdann Ihre Tribute und huldigen nach Worten der Freude über die freundliche Begrüßung und die Schwertergasse das Reych der Ulma. Das Reych erwidert den Gruß aus der Schwertergasse.

Besonders zu erwähnen ist die Übergabe von 400 Ahnen an den Thron durch Ehrenritter **Clavino**. Den Dank für das großzügige Tribut wird zu gegebenem Anlass durch das Reych zu einem späteren Zeitpunkt in feierlicher Form erfolgen. Übergeben werden zwei Altahnen noch aus der Zeit des Reychssitzes im alten Ulmer Bahnhofsgelände durch Ritter **Sempronio** aus dem Reych 281, Imma Algoviae. Da fällt die Herrlichkeit ins Staunen, erstarrt förmlich vor Freude. Der Uhu lächelt auf seine Sassen, der in der Rückgabe der Ahnen gegenseitige Freundschaft der Reyche im Universum erkennen lässt.

Erwähnt werden muss noch, dass Ritter Sociologicus zum stellvertretenden Marschall, Ritter Schraubelhuber zum stellvertretenden Säckelmeister, der Knappe 401 zum Knappen vom Dienst und Ritter Clavino zum stellvertretenden Zinkenmeister ernannt wird.

So schließt mit freudigem Herzen dieser Teil der Ceremoniale mit dem Willkommenslied begleitet von Ehrenritter Clavino am Clavisimbel und der Entzündung zweier Kerzen der Freundschaft, wobei jeweils von den Kerzenentzündern die Bedeutung der Freundschaft in Verbindung mit Kunst und Humor im Uhuversum der Scharaffen hervorgehoben wird. Es darf an dieser Stelle jedoch nicht vergessen werden, dass nach gutem altem Brauch im Reych der Ulma

alle anwesenden Großursippen begrüßt und vom Thron mit einer guten Reychslehte bedacht werden, die Ihnen vom Knappen vom Dienst überreicht wird. Es labt ihnen sehr.

Nun berichtet der Kantzelar über die zahlreichen Einläufe, die er jedoch zuvor meist bereits schon genetzt hatte. Eine Sanktion für seine engagierte Arbeit, was alle erstaunte, lehnte er ab, warum es hier ebenfalls der besonderen Erwähnung erfährt. Es soll nicht in Vergessenheit geraten.

Über Ausritte, ihre dortigen Erfahrungen (Knappenprüfung, Fischmeistersippung) und menschlichen Zuwendungen berichten erfreulicherweise wieder viele Ritter, scheuten sie doch trotz einer misslichen Wetterlage nicht den Ritten zu den Uhubrüdern in nahen und fernen Reyche sogar bis nach Berlin. Sie entschuldigen Sassen, die wegen Bresshaftigkeit, Ausritten in andere Reyche oder sonstigen profanen Gründen nicht an der Sippung teilnehmen konnten.

Ein unerwarteter Höhepunkt in diesem Teil der Ceremoniale ist das Anstimmen von drei Strophen der Hymne für das 47 Wiegenfest von **Junker Benny**, der die Sassen mit einer angenehm temperierten Schaumlethe erfreut und sich für die Wünsche bedankt.

Nun ruft der Amtierende den stv. Säckelmeister zum Säckelumgang im Reyche auf. Seine undankbare Arbeit wird durch die freundlichen Klänge des Schnorrliedes begleitet, getragen vom Clavicimbel, dass mit Händen und Füßen des stv. Zinkenmeisters liebevoll umsorgt wird. Dem Säckel hats gedient. Dem Säckelmeister wurde Lob und Ehr zuteil.

Bevor der Fungierende die Sassen in eine zehnminütige Schmuspause entlässt, überreicht er dem Knappen vom Dienst für die Junkertafel einen süffigen Wein als dreifachen Dank an die Tafel nach UHU's Einwirken durch Ritter **Sythalin**.

Erst jetzt erfolgt der Pausen TamTam-Schlag durch den stellvertretenden Marschall auf Aufforderung durch den Fungierenden.

## Schmuspause – Dauer 10 Minuten

### Ceremoniale - Teil 2

Mit einem künstlerischen TamTam-Schlag wird der zweite Teil des Abends eröffnet, in den die fungierende Herrlichkeit umleuchtet vom ersten wärmenden Sonnenlicht a.U. 167 zum Thema Kunst und Lebensgefühl sowie Liebesgefühl einführt, nachdem er zuvor sich bei Ritter Sempronio noch einmal tiefgründig mit der Überreichung eines Willekum zur 100 Jahrfeier der Ulma für die Übergabe der Altahnen bedankt. Nach ergänzenden Worten durch Ritter Schlemmerle erweitert die Herrlichkeit den Dank mit der zusätzlichen Übergabe des aktuellen Ulmer Willekum.

In seinen einführenden Worten zur Kunstsippung hinterfragt er die künstlerische Schaffenskraft der KI und stellt die Frage: Ist dies Kunst? Seine Fechtungseinführungsworte schließt er mit einer UHU's Eingebung: ‚Ernst ist das Leben. Heiter ist die Kunst‘. Ritter koj Zeyt erbittet um das Wort und stellt die Frage: ‚Weiß die KI, dass sie nichts weiß.‘ Die Antwort auf diese Frage bleibt lächelnd offen. Auch UHU schweigt.

#### 1. Fest-Fechtung der Kunstsippung – Ritter Artos (9.05 – bis 9.45)

Thema: Die Kunst in der griechischen Antike



Ritter Artos begrenzt das Thema zu Beginn auf die Skulpturdarstellung (Bildhauerkunst), wissend, dass das Thema in seiner vollen Breite über Musik, Architektur etc. in wenigen Minuten nicht darzustellen ist. In einer Stunde lassen sich nicht die Kunstentwicklungen mehrerer Jahrhunderte interpretieren, warum er sich grundlegend auf ein Buch konzentriert und hier auf die Bildhauerkunst in der griechischen Antike. Unterstützt wird er in der Medienpräsentation von Ritter Schraubhuber. Interessierte erhalten sicherlich den PPP von Ritter Artos persönlich gerne zur Verfügung gestellt (Anmerkung des Protokollanten).

Folgende Skulpturen werden vorgestellt und besprochen:

1. Zeus Statue des Phidias
2. Peplos Kore von der Akropolis
3. Bruchstück einer Goldelfenbeinstatue

4. Skulptur von Polyklet – Kanon von Polyklet
5. Diskuswerfer von Miron, ca. 450 vor Christus
6. Wagenlenker von Delphie, Teil einer Quadriga, ca. 475 vor Christus
7. Hermes von Dionysos, Knaben von Praxiteles
8. Aphrodite von Knidos von Praxiteles – erste weibliche Skulptur
9. Aphrodite von Milos – Auch genannt Venos von Milo
10. Laokoon-Gruppe – ca. 2. Jahrhundert vor Christus.



Dem Referenten gelingt eindrucksvoll die Darstellung der Entwicklung der Skulpturen hin zur Individualität und weg von der Repräsentation in der griechischen Kunst, von starren zu bewegten lebendigen Figuren und auch der Öffnung von farbigen zu nackten Frauendarstellungen aufzuzeigen.

Intensiv beschäftigt sich der gut vorbereitete Referent am Ende des Vortrages über das Trojanische Pferd und den Peloponnesischen Krieg: Eine Erörterung, die sich aus den letzten Folien des Vortrages wie von selbst ergibt.

Nach dem wissend durchdrängtem fünften Kunstvortrag von Ritter **Artos** war es mehr oder weniger fast zwangsläufig, dass UHU's Wille im fungierenden Oberschlaraffen hervortrat, in dem er sich bei Ritter Artos mit der Verleihung des Ordens ‚Kunst und Wissenschaft‘ bedankt.

Vier LULU's begleiten den Ritter Artos als Dank für die Fechtung und drei LULU's Ritter **Schraubhuber** für die technische Unterstützung als Zeichen der Anerkennung und des Respektes vom Reych.

## 2. Fechtung – Ritter Bioni-kuss der Wartbergstürmer

Mit viel Fachwissen zeugt ebenso die nicht ganz hochernst gedachte und lustige Fechtung von Ritter Bioni-kuss zum Thema ‚Expressionismus und Moderne‘. Sein Weg führt ihn von der ‚Dresdner Brücke‘, der Neuen Künstler Vereinigung‘, von der Documenta und Dockumenta zur ‚Duckumenta‘ in der wahrliche Kunst von großen Künstlers wie Munch, Marc, Pechstein, Werefkin, Heckel, Bleyl und Kandinsky unter anderem lustig überzeichnet deformiert wird. Die Fechtung endet im schlaraffischen Geiste in der duckomentarischen Darstellung von drei Eulen.





interDuck  
**DUCKOMENTA**  
schnabelhaft

Eulen zum Schluss



Winter Owl  
Georges Braques  
1882 - 1963



Konvolut von 2 Zeichnungen  
nach Fritz Bleyl  
1880 - 1966



1948 – weiß Oho  
  
LULU



### 3. Fechsung – Ritter Ophalmolith

Als tonschaffender Künstler repräsentiert sich der Referent. Er erklärt sein Wirken und Schaffen an mehreren mitgebrachten ‚Skulpturen‘. Mit großem Erstaunen bewundern die Sassen seine Exponate und wirkten überrascht, dass sich dahinter kein Stein, sondern gebrannter Ton unter einer fein verarbeiteten und geschliffenen Oberfläche verbirgt.

Die Exponate sind kantig und rund zugleich, entstanden im Gefühl des Tuns und sind nicht auf dem Reißbrett erschaffen. Der Referent zeugt von seiner handwerklichen Kunstfertigkeit, die den Sassen die Worte verschlägt.



### 4. Fechsung - Ritter Sempronio

Was darf man niederschreiben von dieser Fechsung?

Der Fechser Ritter Sempronio - mit witzigen Augen von der Rostra strahlend - hatte tief in die Schatulle gegriffen und eine Lebensdarstellung des Ritters **Filser** mitgebracht, der es bis zum Oberscharaffen in der Ulma schaffte, aber selbst niemals eine Fechsung zu Papier brachte. Allein der Name entzückt die junggebliebenen Altsassen des Reyches, denn sie hatten Ritter Filser noch in verschiedenen Funktionen im Reych der Ulma kennen gelernt. Unglaublich nett zu hören und zu erfahren, was da alles passiert ist. Uhu verschlug es den Augenaufschlag nicht nur einmal als er sich an die Zeit des Ritters Feser im Uhuversum erinnerte. Auch die Junkertafel dachte sich ihren Teil.

Damit nicht auch noch durch das Protokollum dem UHU Schaden zugefügt wird, ist Ritter Sempronio gebeten, seinen Vortrag dem Ulmer Archiv zu übertragen. Der Protokollant erbittet Interessierte sich dort kundig zu tun, um zu erfahren, was so alles im 20. Jahrhundert mit und durch Ritter Filser geschah. Lustig war es allemal. Und gar wichtig zu wissen. Ist es doch menschlich und historisch zugleich. Tiefgreifender Dank gebührt dem Fechser aus der IMMA ALGOVIAE, dem Reych 281 für einen feinen Blick in die Geschichte der Ulma.



### 5. Fechsung – Knappe 401

In seiner spitzbübigen Art verkündete Knappe 401 sein Wissen über Kunst im Kreise der Familie, sprich zwischen Mann und Frau. Das Lachen der Sassen als Dank nach den wissenschaftlichen großen Fechsungen des Abends und dem Rückblick auf das Schlaraffenleben des Ritters Feser, der nicht nein sagen konnte, war im sicher.

## 6. Fechtung – Ritter Sociologicus



Er informiert die Sassen darüber, wie Johann Wolfgang Goethe mit einem Gedicht bewies, dass er Deutschlands Dichterfürst ist:

„Die Haustürklingel an der Wand,  
den Mädchenbusen in der Hand,  
sind beides Dinge wohlverwandt.  
Denn wenn man beides leis# berührt,  
man innen drinnen deutlich spürt,  
dass unten drunnten einer steht,  
der sehnsuchtsvoll um Einlass fleht.“

## 7. Nicht gesagte Fechtungen

Wegen der vorgerückten Zeit ziehen mehrere Ritter ihre Fechtungen zurück. Es sind dies Ritter Heide-nei, Ritter Baunz, Ritter so ladsch und Ritter Curry.

Die Fechtungsliste zeigt jedoch eindrucksvoll, dass das Thema Kunst immer wieder gerne von den Sassen angenommen wird.

Das Sippungsschlusslied stimmt Ritter **Ewidur** auf dem Clavisimbel an, in das alle Sassen in Vorfreude auf den nächsten Sippungsabend in der Burg der Ulma einstiegen.

Und so schließt der Fungierende wohlgelaunt über den hochinteressanten Uhutag zum Thema Kunst die 3410. Sippung der Ulma.

Und der stv. Marschall atmet erst einmal hörbar auf, als er das Schluss TamTam aufs Blech zaubert.

### Schlussbemerkung:

Im Rahmen der Sippung werden alle Mitwirkenden mit Ahnen durch den Fungierenden und drei oder vier LULU's durch das Reyech an zahlreichen Zeitpunkten der Sippung immer mal wieder bedacht.

Fungierende Herrlichkeit Rt Ihnewitz

Kantzler / Vieledler Rt Staticus

Marschall / Protokollant (stv) Rt Sociologicus

a.U. 167 am 26. im Hornung

Gegenzeichnung eines Ritters

